

# Vereinsangelegenheiten = Affaires de la société

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal  
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **145 (1994)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

kennenlernen. Natürlich wird in solchen Projekten auch viel nützliche Arbeit geleistet, die den Berggemeinden direkt zugute kommt. Für diese Arbeit wird nun dem BWP der «Grüne Oskar» verliehen. Es ist damit der zweite ausländische Träger dieser Auszeichnung des Bayerischen Fernsehens.

### Internationales

#### Binding-Preis für Natur- und Umweltschutz 1993

Der Binding-Preis für Natur- und Umweltschutz ging dieses Jahr an den Direktor des Nationalparks Bayerischer Wald, Dr. Hans Bibelriether. Das Kuratorium würdigte damit die grossen Verdienste und den aussergewöhnlichen persönlichen Einsatz von Dr. Bibelriether um die Schaffung und Erhaltung der grössten zusammenhängenden Waldfläche West-, Mittel- und Südeuropas als Nationalpark. Der mit Fr. 50 000.– dotierte Preis wurde am 26. November 1993 im Beisein namhafter

Persönlichkeiten in Vaduz (Fürstentum Liechtenstein) bereits zum achten Mal verliehen.

Anerkennungspreise in der Höhe von je Fr. 10 000.– erhielten der langjährige Chef des Landwirtschafts- und Umweltressorts der Vorarlberger Landesregierung, Anton Türtscher, die Schweizer Naturschutzgruppe Val Müstair aus dem Münstertal (Graubünden) und die Liechtensteiner Naturforscher Barbara und Hans-Jörg Rheinberger.

Anton Türtscher wurde für seinen unermüdlichen und erfolgreichen Kampf um die ursprüngliche Erhaltung der Riedwiesen im Vorarlberger Rheintal und Walgau ausgezeichnet. Die Naturschutzgruppe Val Müstair erreichte mit ihrem langjährigen Engagement, dass der Talfluss Rom ungeschmälert erhalten werden konnte. Die Geschwister Rheinberger aus Vaduz setzten mit ihrer Orchideen-Monographie Liechtensteins ein beispielhaftes Zeichen für die Umsetzung von wertvollen Naturkenntnissen für breite Bevölkerungskreise.

Dr. Ing. *Mario F. Broggi*  
Kuratorium des Binding-Preises  
für Natur- und Umweltschutz

---

## VEREINSANGELEGENHEITEN — AFFAIRES DE LA SOCIÉTÉ

---

### Geburtstagsgeschenk der SIA-Fachgruppe Forstingenieure an den Schweizerischen Forstverein

Auf den 16. November 1993 lud die Fachgruppe Forstingenieure des SIA den Vorstand des Schweizerischen Forstvereins nach Langenthal, an den Gründungsort des SFV ein. Damit wollte die Fachgruppe «Dank und Anerkennung für die grundlegenden Leistungen des SFV zur Walderhaltung und für seine konsequente Politik der Nachhaltigkeit als Grundlage menschlichen Handelns» zum Ausdruck bringen. In einer kleinen Feier, an der auch Vertretungen der Gemeinde und des Verschönerungsvereins Langenthal, die Oberförster des Forstkreises Langenthal und der Stadt Zofingen und der Jagdverwaltung des Kantons Aargau sowie des Tierparks Zofingen anwesend waren, gedachte man zunächst auf dem Moosrain der Gründung des Schweizerischen Forstvereins und seiner Gründungsmitglieder. Hier hat die Gemeinde Langenthal seit 50 Jahren die Kasthofer-Eiche und den Gedenkstein, den der Bernische Forstverein 1945 errichtet hat, in mustergültiger Obhut, hier hatte auch die Hundertjahrfeier von 1943 einen ihrer Höhepunkte erlebt.

Der eigentliche Festakt fand aber anschliessend am Hirschgehege des Tierparks Langenthal statt. Die Fachgruppe Forstingenieure schenkte dem Schweizerischen Forstverein einen anderthalbjährigen Hirsch, der im Tierpark Zofingen aufgezogen wurde und bisher den Namen «Urs» trug. Die Fachgruppe wählte für ihr Geburtstagsgeschenk sinnigerweise den Namen «Antonius», der sich zweifellos auf den Präsidenten des SFV bezieht, auch wenn dieser mit einem Seitenblick auf den Redaktor andere Interpretationen versuchte. Dieser Hirsch soll «ein Zeichen sein für die Freundschaft, welche die Fachgruppe der Forstingenieure mit dem Schweizerischen Forstverein verbindet . . .», aber auch Zeichen setzen für die Zukunft dieser freundschaftlichen Beziehung und ganz speziell für das Wohlergehen des Forstvereins». Diese guten Wünsche wurden unterstrichen durch zahlreiche Zitate aus der Mythologie: Das den Göttinnen Artemis bzw. Diana geweihte Tier soll den Forstverein vor bösen Kräften schützen, ihm als «weisser Hirsch» bei der Lösung



Abbildung 1.  
Die beiden Präsidenten, *Paul Barandun* vom SIA-FGF (links) und *Anton Brülhart* vom SFV (rechts) bei der «Antonius-Übergabe». In der Mitte *Ruedi Iseli*, ebenfalls SIA-FGF.  
Foto: *Anton Schuler*.



Abbildung 2.  
Antonius in neuer Umgebung und mit neuer Familie.  
Foto: *Anton Schuler*.

seiner schwierigen und kaum lösbaren Aufgaben helfen, ihm beim Überwinden forstpolitischer Wirren in seinem Geweih Licht vorantreiben und Zuversicht und Vertrauen in seine «Wurzeln und Visionen» bringen. Schliesslich soll sich der Forstverein möglichst oft von einem Verwandten des Hirschs, dem Elch, treten lassen, damit «er mit den Zauberkräften und dem Lichtstrahl im Geweih die scheinbar unlösbaren Aufgaben zu bewältigen vermag».

Der Präsident nahm im Namen des SFV das Geschenk dankbar an.

Der Forstverein sieht darin, und in der Einladung zu diesem Anlass überhaupt, den Wunsch und den Willen zur Fortführung der bewährten, ergänzenden Zusammenarbeit beider Vereinigungen an den gemeinsamen

Zielen und Bestrebungen zum Wohl des Schweizer Waldes.

Da der Forstverein seinen Hirsch aber nicht an der «Nachhaltigkeit» des Nachwuchses unserer Waldbestände knabbern lassen will und ihn auch nicht in den Aktenschränken seines Archives aufbewahren kann, gab er ihn als Geschenk weiter an den Tierpark Langenthal, der vom Verschönerungsverein geführt wird. Damit betreut Langenthal neben der Kasthofer-Eiche und dem Gedenkstein ein weiteres Kleinod des Schweizerischen Forstvereins. Grund genug, die guten und regelmässigen Kontakte zu Langenthal dankbar weiter zu pflegen.

*Alle Hirsche mit dem Namen «Antonius»*